

Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [16. 11. 1897]

Dinstag Früh.

Lieber Hugo, ich vergafs Ihnen zu schreiben, dñs heute Dinftag Abend nichts bei mir ift. – Ihre Antwort ^Δhatte^v gestern Früh hatte ich wohl erwartet; aber ich konnte den Verfuch nicht weigern. Im übrigen mußte auch ich abfagen und hätte auch Ihnen abgefagt, da ich fchrecklich verkühlt bin. –

Hier find Ihre drei Stücke. Ich habe mich beim Lefen fehr gefreut. Am reinften hat der weiße Fächer auf mich gewirkt; käme es zwischen Fortunio und Miranda irgendwo, am beften wohl am Schluf, zu einem lebhaften Sichfelber und Einanderverftehn – ganz kurz, aber ftark, fo wäre das Stück etwas vollkōmenes. Bei der jungen Frau hab ich zum Schluf meinen lieben Kaufmann wieder herbeigefehnt. Hoffentlich laffen Sie ihn erfcheinen, bei welcher Gelegenheit er vielleicht auch aufklären könnte, wiefo die junge Frau fich über den Sohn des Teppichhändlers in fo furchtbarer Weiße durch viele Jahre täufchen konnte.

Meine Karte mit dem Brief von Andrian haben Sie bekommen? –

Herzlichen Grufs.

Ihr

Arthur